

# INGENIEURVERTRAG FÜR INGENIEURBAUWERKE

Zwischen dem **Auftraggeber**:

Name, Anschrift  
Abwasserwerk Stadt Emsdetten  
Am Markt 1  
48282 Emsdetten

ggf. vertreten durch:

Name, Anschrift

- nachfolgend **Bauherr** genannt -

und dem / der / den **Ingenieur(in)**:

Name, Anschrift

- nachfolgend **Ingenieur** genannt -

wird folgender **Ingenieurvertrag** geschlossen:

## Präambel

Berufsaufgabe des Ingenieurs ist die Planung, Gestaltung, Bauoberleitung einschl. der Objektbetreuung während der Gewährleistungszeit von Ingenieurbauwerken gem. § 41 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure in der seit dem 01.01.2021 geltenden Fassung (im Folgenden: HOAI). Hierfür erbringt der Ingenieur im Rahmen des beauftragten Leistungsumfangs die fachtechnisch erforderlichen Leistungen. Eine rechtsberatende Tätigkeit ist davon nicht erfasst. Diese ist durch den Bauherrn selbst zu leisten oder von ihm zu veranlassen. Die Erfüllung des Ingenieurvertrages erfordert eine enge partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Ingenieur und Bauherr.

## 1. Gegenstand des Vertrages <sup>1)</sup> und Vertragsbestandteile

Gegenstand des Vertrages sind Leistungen der Objektplanung für Ingenieurbauwerke gem. § 41 HOAI für einen/eine

- |  |   |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Neubau / Wiederaufbauten (§ 2 Abs. 2/3 HOAI) | <input type="checkbox"/> Erweiterung (§ 2 Abs. 4 HOAI)    |
| <input type="checkbox"/> Umbau (§ 2 Abs. 5 HOAI)                                 | <input type="checkbox"/> Modernisierung (§ 2 Abs. 6 HOAI) |
| <input type="checkbox"/> Instandsetzung/Instandhaltung (§ 2 Abs. 8/9 HOAI)       | <input type="checkbox"/> _____                            |

für das Bauvorhaben

Sanierung SWK Am Wasserturm

Vertragsbestandteile des Vertragsverhältnisses sind, und zwar im Falle von Widersprüchen, die im Wege der Auslegung nicht aufzulösen sind, in dieser Reihenfolge:

- dieser Vertrag

- |  |             |
|--|-------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> das Angebot vom xx.xx.xxxx                       | (Anlage 1)  |
| <input checked="" type="checkbox"/> die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele | (Anlage 2)  |
| <input checked="" type="checkbox"/> Leistungsbild Grundleistungen Ingenieurbauwerke  | (Anlage 3)  |
| <input checked="" type="checkbox"/> vorläufige Honorarermittlung                     | (Anlage 4)  |
| <input type="checkbox"/> Anlage mitzuverarbeitende Bausubstanz                       | (Anlage xx) |
| <input type="checkbox"/> Zahlungsplan  | (Anlage xx) |

- die Allgemeine Vertragsbestimmungen zum Architekten- /Ingenieurvertrag (AVA / AVI)
- die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) in der bei Vertragsschluss geltenden Fassung.
- die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB), insbesondere diejenigen über den Architekten- und Ingenieurvertrag (§§ 650 p bis 650 t BGB), sowie sonstige zivilrechtliche Bestimmungen.

## 2. Aufgaben und Pflichten des Ingenieurs

- 2.1** Der Ingenieur verpflichtet sich, die ihm vom Bauherrn nachfolgend übertragenen Leistungen nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik zu erbringen, soweit die vereinbarten Leistungen erforderlich werden, damit der Werkerfolg eintritt und die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele erreicht werden.

Der Ingenieur verpflichtet sich dabei, die bei Vertragsabschluss bereits vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele (Anlage 2) umzusetzen und einzuhalten. Wird erkennbar, dass dies nicht oder nicht mehr möglich ist, erfolgt eine Anzeige an den Bauherrn. Dabei werden Handlungsalternativen aufgezeigt, wie die Leistungs- und Überwachungsziele wieder oder weitestgehend eingehalten werden können.

Sind die wesentlichen Planungs- und Überwachungsziele bei Vertragsabschluss noch nicht vereinbart, besteht Einvernehmen, dass der Ingenieur zur Klärung dieser wesentlichen Planungs- und Überwachungsziele gem. § 650 p Abs. 2 BGB zunächst einmal nur die Grundlagenermittlung erbringen soll. Er legt die Ergebnisse der Grundlagenermittlung und eine zugehörige Kosteneinschätzung nach § 650 p Abs. 2 BGB dem Bauherrn vor. Es gilt sodann das, was in § 650 r BGB vorgesehen ist. Erlischt das Kündigungsrecht gem. § 650 r Abs. 1 BGB (= 2 Wochen nach Vorlage der Grundlagenermittlung und der zugehörigen Kosteneinschätzung), bestimmen sich die wesentlichen Planungs- und Überwachungsziele aus der Grundlagenermittlung und der zugehörigen Kosteneinschätzung.

Bei einem Verbraucher als Bauherr gilt das nur, wenn der Verbraucher schriftlich über die Kündigungsmöglichkeit gem. § 650 r Abs. 1 BGB und die Kündigungsfolgen gem. § 650 r Abs. 3 BGB in Textform unterrichtet wurde. Das gleiche gilt für das Kündigungsrecht des Ingenieurs nach § 650 r Abs. 2 BGB.

Eine Haftung für das Verfehlen der vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele setzt im Übrigen stets Verschulden des Ingenieurs voraus.

### 2.1.1 Grundleistungen

☐ **Variante 1** = Leistungsbild Anlage 12 HOAI

Der Ingenieur hat die nachfolgend vereinbarten (gekennzeichneten) Grundleistungen der Leistungsphasen nach Anlage 12 HOAI zu erbringen (mit der Bewertung nach den §§ 8, 43 HOAI). Diese Leistungen werden in dem gekennzeichneten Umfang vereinbart und sind zu erbringen, soweit die vereinbarten Leistungen erforderlich werden, damit der vereinbarte Werkerfolg und die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele eintreten:

<input type="checkbox"/> <b>1 – Grundlagenermittlung</b>	2 %
<input type="checkbox"/> <b>2 – Vorplanung</b>	20 % <sup>2)</sup>
<input type="checkbox"/> <b>3 – Entwurfsplanung</b>	25 % <sup>2)</sup>
<input type="checkbox"/> <b>4 – Genehmigungsplanung</b>	5 % <sup>3)</sup>
<input type="checkbox"/> <b>5 – Ausführungsplanung</b>	15 % <sup>4)</sup>
<input type="checkbox"/> <b>6 – Vorbereitung der Vergabe</b>	13 %
<input type="checkbox"/> <b>7 – Mitwirkung der Vergabe</b>	4 %
<input type="checkbox"/> <b>8 – Bauoberleitung</b>	15% <sup>5)</sup>
<input type="checkbox"/> <b>9 – Objektbetreuung</b>	1 %
Summe der vereinbarten % - Sätze	xx %

☒ **Variante 2** = Leistungsbild Ingenieurbauwerk (Anlage 3)

Es sind die in der Anlage „Leistungsbild Ingenieurbauwerke (Anlage 3)“ gekennzeichneten Grundleistungen zu erbringen, die mit den dort eingestellten Prozentsätzen bewertet und vergütet werden, soweit die vereinbarten Leistungen erforderlich werden, damit der vereinbarte Werkerfolg und die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele eintreten.

**2.1.2 Besondere Leistungen** (Anlage 12.1 zu §§ 43 Abs. 4, 3 Abs. 3 HOAI)

Örtliche Bauüberwachung Prüfen und Werten von Nebenangeboten Kostenkontrolle Prüfen und Aufstellen von Nachträgen
--

**2.1.3** Es werden folgende **weitere zusätzliche Leistungen** vereinbart:

--

**2.2** Es wird klargestellt, dass Leistungen, die in den Ziff. 2.1.1 bis 2.1.3 dieses Vertrages nicht ausdrücklich als vereinbarte Leistung gekennzeichnet oder benannt sind, nicht Vertragsbestandteil und somit nicht geschuldet sind.

Der Ingenieur ist aber verpflichtet, den Bauherrn rechtzeitig darauf hinzuweisen, wenn möglicherweise weitere Leistungen, die über den mit diesem Vertrag nach Ziff. 2.1.1 bis 2.1.3 vereinbarten Leistungsumfang hinausgehen, erforderlich werden, damit das vereinbarte Bauwerk vollständig und mangelfrei so geplant und errichtet werden kann, dass die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele und der Werkerfolg erreicht werden.

**2.3** Im Rahmen der vereinbarten Leistungen und vertraglichen Aufgaben hat der Ingenieur dem Bauherrn gegenüber eine umfassende Unterrichtungspflicht. Wenn erkennbar wird, dass die im Rahmen der vereinbarten Leistungen nach Ziff. 2.1 dieses Vertrages ermittelten Baukosten überschritten und die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele und / oder der Werkerfolg nicht erreicht werden, ist der Ingenieur verpflichtet, den Bauherrn darüber unverzüglich schriftlich zu unterrichten. Dabei werden Handlungsalternativen aufgezeigt, wie die Baukosten und die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele und der Werkerfolg wieder oder weitestgehend eingehalten werden können.

Eine Haftung für das Überschreiten dieser Baukosten und das Nichterreichen der vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele setzt stets Verschulden des Ingenieurs voraus.

**2.4** Soweit es seine Aufgabe erfordert, ist der Ingenieur berechtigt und verpflichtet, die Rechte des Bauherrn zu wahren, insbesondere hat er den am Bau Beteiligten die notwendigen Weisungen zu erteilen. Finanzielle Verpflichtungen für den Bauherrn darf er nur eingehen, wenn Gefahr im Verzug und das Einverständnis des Bauherrn nicht rechtzeitig zu erlangen ist.

**3. Aufgaben des Bauherrn**

**3.1** Der Bauherr fördert die Planung und Durchführung der Bauaufgabe, insbesondere wird er alle anstehenden Fragen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung des Vertragsgegenstandes (Ziff. 1 dieses Vertrages) unverzüglich entscheiden. Das gilt insbesondere dann, wenn der Ingenieur darauf hingewiesen hat, dass

- weitere Leistungen, die über den mit diesem Vertrag nach Ziff. 2.1.1 bis 2.1.3 vereinbarten Leistungsumfang hinausgehen, erforderlich sind (Ziff. 2.2. dieses Vertrages)
- die ermittelten Baukosten oder die vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele oder der vereinbarte Werkerfolg nicht oder nicht mehr erreicht werden (Ziff. 2.1 und 2.3 dieses Vertrages) und der Ingenieur entsprechende Handlungsalternativen aufgezeigt hat, um die vereinbarten Baukosten, Planungs- und Überwachungsziele oder Werkerfolg doch noch oder weitestgehend einhalten zu können.

Es handelt sich dabei um Mitwirkungshandlungen im Sinne von Ziff. 6.2 dieses Vertrages und von § 642 BGB.

**3.2** Die notwendigen Fachplaner und Sonderfachleute werden nach Beratung durch den Ingenieur im Rahmen der mit diesem Vertrag vereinbarten Leistungen vom Bauherrn beauftragt. Er beauftragt bereits jetzt folgende Fachplaner und Sonderfachleute:

<input type="checkbox"/> Bodengutachten (Gründungsberatung)	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
<input type="checkbox"/> Tragwerksplanung (Statik)	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
<input type="checkbox"/> Technische Ausrüstung	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
<input type="checkbox"/> xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
<input type="checkbox"/> xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx	xxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

**3.3** Über Weisungen an die am Bau Beteiligten muss der Bauherr den Ingenieur unverzüglich in Kenntnis setzen. Im Interesse eines reibungslosen Bauablaufs soll der Bauherr Weisungen an die am Bau Beteiligten nur im Einvernehmen mit dem Ingenieur erteilen.

Der Bauherr übergibt sämtliche das Bauvorhaben betreffende Rechnungen dem Ingenieur.

Er nimmt die Leistungen der Unternehmer nach entsprechender Beratung durch den Ingenieur ab (soweit sich die Beauftragung des Ingenieurs bis zu der Bauoberleitung und / oder der örtlichen Bauüberwachung erstreckt).

Vom Ingenieur gefertigte Unterlagen dürfen ausschließlich für den in Ziff. 1 beschriebenen Vertragsgegenstand verwendet werden.

#### **4. vereinbartes Honorar, Nebenkosten, Fälligkeit (Abschlags- und Schlusszahlung), Aufrechnung**

**4.1** Für die unter Ziff. 2.1.1 vereinbarten **Grundleistungen** wird vereinbart:

##### ☒ **Variante 1 (entsprechend HOAI)**

**4.1.1 Honorarzone** gem. § 5 HOAI, der das Objekt nach § 44 Abs. 2, 4 und 6 HOAI, Anlage 12 Nr. 12.2 angehört

III

**Honorarsatz** (§ 7 HOAI)

Basishonorarsatz zzgl. 0 % bis oberer Honorarsatz

☐ Prozentsätze des Honorars nach § 2.1.1

☒ Nach der Anlage „Leistungsbild Ingenieurbauwerke“ (**Variante 2** Ziff. 2.1.1 dieses Vertrags)

und abweichend davon

<input type="checkbox"/> 1. Vorplanung <sup>2)</sup>	statt 20 %	xx %
<input type="checkbox"/> 2. Entwurfsplanung <sup>2)</sup>	statt 25 %	xx %
<input type="checkbox"/> 2. Genehmigungsplanung <sup>3)</sup>	statt 5%	xx %
<input type="checkbox"/> 3. Ausführungsplanung <sup>4)</sup>	statt 15%	xx %
<input type="checkbox"/> 4. Bauoberleitung <sup>5)</sup>	statt 15%	xx %

##### **Zuschlag**

☐ Zuschlag bei Umbauten oder Modernisierungen (§ 6 Abs. 2 und § 36 HOAI) <sup>6)</sup> xx %

**4.1.2** Die **anrechenbaren Kosten** richten sich nach §§ 4, 42 HOAI auf Grundlage einer mangelfreien Planung und werden entsprechend der DIN 276 in der in § 2 Abs. 10 HOAI zitierten Fassung ermittelt (Fassung vom Dezember 2008).

Die anrechenbaren Kosten der technisch oder gestalterisch mitzuverarbeitenden Bausubstanz werden gemäß § 4 Abs. 3 HOAI

☒ mit folgendem Wert als angemessen vereinbart

112.000 EUR

☐ nach „Anlage mitzuverarbeitende Bausubstanz (Anlage xx)“ ermittelt

Ändert sich der Umfang der anzurechnenden Bausubstanz während der Durchführung des Auftrages, so ist der vereinbarte Wert entsprechend anzupassen. Ist der Umfang der Anrechnung bei Vertragsabschluss nicht schriftlich vereinbart, so holen die Parteien die Vereinbarung später nach.

☐ **Variante 2 (von der HOAI abweichende Honorarvereinbarung)**

**4.2** Die unter 2.1.2 übertragenen **Besonderen Leistungen** werden wie folgt honoriert:

- Örtliche Bauüberwachung	xx,xx EUR
- Erstellen eines Leitungsbestandplanes	xx,xx EUR
- Risikomengenermittlung	xx,xx EUR
- Prüfen und Werten von Nebenangeboten	xx,xx EUR
- Kostenkontrolle	xx,xx EUR
- Prüfen und Aufstellen von Nachträgen	xx,xx EUR

**4.3** Die in 2.1.3 vereinbarten **weiteren zusätzlichen Leistungen** werden wie folgt honoriert:

- 4.4** Werden Grundleistungen wiederholt oder über den vereinbarten Leistungsumfang nach § 2.1.1 dieses Vertrags hinaus nach Vertragsabschluss als Änderungs- oder zusätzliche Leistung übertragen (im Sinne der § 650 b Abs. 1 Nr. 1 und 2 BGB) und erfolgt keine gesonderte schriftliche Vergütungsregelung hierzu, so gilt für wiederholte Grundleistungen bei einer Honorarvereinbarung auf Grundlage der HOAI (§ 4 Variante 1) § 10 Abs. 2 und § 8 Abs. 2 HOAI (auch wenn sich durch die Wiederholung die anrechenbaren Kosten ändern). Wurden die Honorare für Grundleistungen nach § 4.1 **Variante 2** frei vereinbart, gilt § 650 c BGB als vereinbart, wenn keine andere Vergütungsvereinbarung schriftlich getroffen werden konnte.

Bei Besonderen und Zusatzleistungen nach Ziff. 2.1.2 und 2.1.3 und sonstigen Leistungen, die bisher in Ziff. 2.1.2 und 2.1.3 nicht vereinbart sind und die auf Grundlage einer Vereinbarung oder Anordnung des Bauherrn zusätzlich oder erneut erbracht werden (im Sinne der § 650 b Abs. 1 Nr. 1 und 2 BGB), ohne dass man sich über das Honorar geeinigt hat, gilt ebenfalls § 650 c Abs. 1 BGB als vereinbart.

**4.5 Nebenkosten** (§ 14 HOAI): Die Nebenkosten auf die insgesamt vereinbarten bzw. zu zahlenden Honorare nach diesem Vertrag werden berechnet:

☐ mit einer Pauschale von xxx % des Nettohonorars

☐ Post- und Fernmeldegebühren pauschal mit xx,xx EUR / xxx % des Nettohonorars im Übrigen auf Nachweis

☐ insgesamt auf Nachweis mit folgender Maßgabe:

- |   |              |
|---|--------------|
| - Fahrtkosten bei Benutzung des eigenen PKW                 | xx,xx EUR/km |
| sonst die nachgewiesenen Kosten öffentlicher Verkehrsmittel |              |
| - eine Tagegeldpauschale von                                | xx,xx EUR    |
| - Übernachtungskosten                                       | xx,xx EUR    |

☐ xxxxxxxx xxxxxxxxxx

xxxxxxxx xxxxxxxxxx

☐ xxxxxxxx xxxxxxxxxx

xxxxxxxx xxxxxxxxxx

#### 4.6 Umsatzsteuer (§ 16 HOAI):

Die jeweils geltende Umsatzsteuer zu den Honoraren und Nebenkosten wird gesondert ausgewiesen und ist von dem Bauherrn zu zahlen.

#### 4.7 Zahlungen, Fälligkeit und Aufrechnung

**4.7.1** Die vereinbarten Honorare werden für die vereinbarte Gesamtleistung gem. § 650 g Abs. 4 BGB zur Zahlung fällig. Abweichend davon wird vereinbart:

Ist der Ingenieur mit Leistungen bis einschließlich Leistungsphase 9 beauftragt, kann er für die mit diesem Vertrag vereinbarten Leistungen der Leistungsphasen 1 – 8 und die zugehörigen vereinbarten Besonderen Leistungen und weiteren zusätzlichen Leistungen eine Teilschlussrechnung stellen, wenn diese Leistungen erbracht sind. Für die darüberhinausgehenden Leistungen kann eine Schlussrechnung gestellt werden, wenn diese weiteren Leistungen erbracht sind. Teil- und Schlussrechnung werden im Übrigen fällig, wenn die Voraussetzungen des § 650 g Abs. 4 Satz 2 und 3 BGB erfüllt sind.

**4.7.2** Unabhängig davon kann der Ingenieur Abschlagszahlungen verlangen

☐ nach dem vereinbarten Zahlungsplan (Anlage xx); bei Änderungs- und Zusatzleistungen gilt zusätzlich § 650 c Abs. 3 BGB

☒ nach § 632 a BGB für alle vereinbarten Leistungen; bei Änderungs- und Zusatzleistungen gilt zusätzlich § 650 c Abs. 3 BGB

**4.7.3** Die Fälligkeit der Abschlagsrechnungen bestimmt sich im Übrigen nach Ziff. 4 der AVA.

**4.8** Zu einer **Aufrechnung** wird vereinbart:

Gegenüber fälligen Honoraransprüchen des Ingenieurs kann der Bauherr nur mit Erfüllungs-, Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüchen (einschl. Ansprüchen wegen Fertigstellungsmehrkosten) aus diesem Vertrag, ansonsten nur mit einem unstreitigen oder rechtskräftig festgestellten Zahlungsanspruch die Aufrechnung erklären. In diesen Fällen ist der Bauherr auch hinsichtlich der Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts in gleicher Weise beschränkt.

#### 5. Urheberrecht

Dem Ingenieur verbleiben alle Rechte, die ihm nach dem Urheberrechtsgesetz zustehen.

Der Ingenieur ist berechtigt - auch nach Beendigung dieses Vertrages -, das Bauwerk oder die bauliche Anlage in Abstimmung mit dem Bauherrn zu betreten, um fotografische oder sonstige Aufnahmen zu fertigen.

Der Bauherr ist zur Veröffentlichung des vom Ingenieur geplanten Bauwerks nur unter Namensangabe des Ingenieurs berechtigt.

#### 6. Verlängerung der Bauzeit, Unterbrechung des Vertrages

**6.1** Wird der Zeitraum der Bauausführung (der mit den beauftragten Bauunternehmern vereinbarte Zeitraum für den Beginn der Bauleistung bis zur Fertigstellung der letzten notwendigen Bauleistung) um mehr als 6 Monate überschritten, so sind die Parteien verpflichtet, über eine angemessene Erhöhung des Honorars für die Bauoberleitung und die örtliche Bauüberwachung zu verhandeln (soweit vereinbart). Einigen sich die Vertragsparteien nicht, sind die nachgewiesenen Mehrkosten zuzüglich eines Zuschlags für Allgemeine Büro- und Sachkosten in Höhe von 0 % dem Ingenieur zu erstatten, es sei denn, dass der Ingenieur die Bauzeitverlängerung zu vertreten hat.

**6.2** Wird die Durchführung des Vertrages wegen fehlender Mitwirkungshandlungen des Bauherrn unterbrochen oder gestört und hat der Ingenieur den Bauherrn fruchtlos zur Mitwirkung aufgefordert (§ 642 BGB), so steht dem Ingenieur für die Dauer der Unterbrechung oder Störung eine angemessene Entschädigung in Höhe der nachweislich entstandenen Mehrkosten infolge der Unterbrechung oder Störung zu. Hier gilt das gleiche wie in Ziff. 6.1.

#### 7. Abnahme, Haftung, Gewährleistung und Verjährung

- 7.1** Die Abnahme der vereinbarten Leistungen, die Haftung des Ingenieurs und die Verjährung ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen des BGB, soweit nachfolgend nichts anderes vereinbart ist.

Der Ingenieur hat Anspruch auf Abnahme der beauftragten Leistungen, wenn die nach diesem Vertrag vereinbarten und notwendigen Leistungen des Ingenieurs erbracht sind und die Voraussetzungen des § 640 Abs. 1 S. 1 und 2 BGB vorliegen (Schlussabnahme).

Ist der Ingenieur auch mit der Bauoberleitung und / oder der örtlichen Bauüberwachung beauftragt, kann er unabhängig von Ziff. 7.1 Satz 1 eine Teilabnahme verlangen, wenn die letzte Bauleistung abgenommen wurde (§ 650 s BGB).

Wird von dem Ingenieur Abnahme nach Fertigstellung aller vereinbarten Leistungen verlangt und eine angemessene Frist zur Abnahme gesetzt, gilt § 640 Abs. 2 BGB. Das gilt auch bei einer von dem Ingenieur verlangten Teilabnahme im Sinne von § 650 s BGB.

Ist der Bauherr ein Verbraucher, treten die Wirkungen der Abnahme und Teilabnahme nur ein, wenn der Ingenieur auf die Rechtsfolgen einer nicht fristgemäß erklärten Abnahme oder Teilabnahme in Textform gem. § 640 Abs. 2 BGB hingewiesen hat.

Verweigert der Bauherr die Abnahme gem. § 640 BGB oder die Teilabnahme gem. § 650 s BGB, gilt jeweils § 650 g BGB (Zustandsfeststellung).

- 7.2** Haftet der Ingenieur wegen eines schuldhaften Verstoßes gegen die allgemein anerkannten Regeln der Technik oder wegen sonstiger Verletzungen seiner Vertragspflichten, so hat er dem Bauherrn bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit sowie bei Fehlen zugesicherter Eigenschaften den verursachten Schaden in voller Höhe zu ersetzen.

- 7.3** Für Personenschäden haftet der Ingenieur auch im Falle leichter Fahrlässigkeit in voller Höhe.

- 7.4** Für sonstige Schäden, also solche, die nicht Personenschäden sind, beschränkt sich die Haftung im Falle leichter Fahrlässigkeit der Höhe nach auf folgende Haftungssumme:

1.500.000,00 EUR <sup>7)</sup>

- 7.5** Die vorbenannte Haftungssumme wurde vor Vertragsabschluss zur Disposition des Bauherrn gestellt. Nach ausführlicher Erörterung und Beratung sehen die Vertragsparteien eine Beschränkung der Haftungssumme in diesem Umfang im Hinblick auf die konkreten Haftungsrisiken als angemessen an.

- 7.6** Vertragliche Ansprüche des Bauherrn verjähren nach Ablauf von 5 Jahren (§ 634 a Abs. 1 Nr. 2 BGB), sofern keine kürzeren Verjährungsfristen vorgesehen sind oder die Parteien keine abweichende Vertragsabrede ausgehandelt haben. § 634 a Abs. 3 BGB bleibt unberührt.

--

- 7.7** Die Verjährung beginnt mit der Abnahme der nach diesem Vertrag zu erbringenden Leistung, bei einer Teilabnahme für die bis dahin erbrachten Leistungen mit der Teilabnahme nach Ziffer 7.1 dieses Vertrages und § 650 s BGB. Bei einer Teilabnahme beginnt die Verjährung für die Leistungen, die nach der Teilabnahme noch zu erbringen sind, mit der Abnahme dieser Leistungen (Schlussabnahme)

- 7.8** Bei arglistigem Verschweigen eines Mangels an der Leistung des Ingenieurs oder für Ansprüche aus unerlaubter Handlung (§ 823 BGB) bleiben die gesetzlichen Regelungen unberührt.

## **8. Haftpflichtversicherung**

Der Ingenieur ist verpflichtet, eine Berufshaftpflichtversicherung nachzuweisen. Die Deckungssummen dieser Versicherung betragen:

für Personenschäden

1.500.000,00 EUR

## **9. Vorzeitige Auflösung des Vertrages**

- 9.1.** Der Vertrag ist für den Bauherrn jederzeit (§ 648 BGB) und für den Ingenieur nur aus wichtigem Grund kündbar (§ 648 a BGB). Hat der Ingenieur die Kündigung zu vertreten, so hat er nur Anspruch auf Vergütung der bis dahin erbrachten Leistungen. In allen anderen Fällen steht dem Ingenieur das vertraglich vereinbarte Honorar zu; er muss sich jedoch dasjenige anrechnen lassen, was er infolge der Aufhebung des Vertrages an Aufwendungen erspart oder durch anderweitige Verwendungen seiner Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben böswillig unterlässt.

Die ersparten Aufwendungen werden mit 40 % des Honorars für die vom Ingenieur nicht erbrachten Leistungen festgelegt, sofern nicht der Bauherr höhere oder der Ingenieur geringere ersparte Aufwendungen nachweist.

Will der Bauherr einen Abzug wegen Erwerbs durch anderweitige Verwendung der Arbeitskraft des Ingenieurs oder böswilliger Unterlassung anderweitigen Erwerbs vornehmen, so trägt er insoweit dem Grunde und der Höhe nach die Beweislast.

- 9.2** Waren wesentlichen Leistungs- und Überwachungsziele noch nicht vereinbart (Ziffer 2.1 Satz 5 dieses Vertrages), kann der Vertrag nach Vorlage der Grundlagenermittlung mit der zugehörigen Kosteneinschätzung gekündigt werden. Hierfür gilt Ziffer 2.1 dieses Vertrages. Die Rechtsfolgen bei Kündigung bestimmen sich dann allein nach § 650 r Abs. 3 BGB.

- 9.3** Die Kündigung hat immer schriftlich zu erfolgen (§ 650 h BGB).

## **10. Aufbewahrungspflichten**

Nach Beendigung der Leistungen des Ingenieurs und nach Ausgleich fälliger Honoraransprüche kann der Bauherr verlangen, dass ihm die genehmigten Bauvorlagen, Pausen der Originalzeichnungen und sonstige Unterlagen ausgehändigt werden. Der Ingenieur ist nicht verpflichtet, die Bauunterlagen länger als 5 Jahre nach Abnahme der letzten von ihm erbrachten Leistungen aufzubewahren. Der Ingenieur verpflichtet sich, die Unterlagen vor der Vernichtung dem Bauherrn anzubieten.

## **11. Schlussbestimmungen**

- 11.1** Im Falle einer Novellierung der Honorarordnung während der Vertragserfüllung verpflichten sich beide Parteien, über eine Anpassung des Vertrages an die neuen Bestimmungen zu verhandeln. Tritt eine neue Honorartafel in Kraft, werden die bis dahin erbrachten Leistungen nach der Honorartafel § 44 Abs. 1 HOAI und alle weiteren noch zu erbringenden Leistungen auf Grundlage der neu in Kraft getretenen Honorartafel für das Ingenieurbauwerk unter Beibehaltung der im Übrigen vereinbarten Grundlagen honoriert (Ziff. 4.1 dieses Vertrages). Der Leistungsumfang bleibt hiervon unberührt. Werden mit einer solchen Novellierung Grundleistungen nach § 3 Abs. 1 Satz 1 und Satz 2 HOAI zu Beratungs-, Besonderen oder sonstigen Leistungen, bleibt es insofern bei der Honorierung dieser Leistungen nach der bei Vertragsabschluss geltenden HOAI-Fassung.

- 11.2** Änderungen, Ergänzungen und Nebenabreden sollen schriftlich erfolgen.

- 11.3** Falls Bestimmungen dieses Vertrages nichtig sind, wird davon die Gültigkeit der anderen Bestimmungen nicht berührt. An Stelle der nichtigen Bestimmung soll gelten, was dem gewollten Zweck in gesetzlich erlaubtem Sinn am nächsten kommt.

## **12. Zusätzliche Vereinbarungen**

- 12.1** Wird eine Baukostenobergrenze vereinbart, haftet der Ingenieur unter gewährleistungsrechtlichen Gesichtspunkten nur dann, wenn er die Überschreitung der Kosten zu vertreten hat.

- 12.2** Die Beauftragung erfolgt stufenweise, wobei die Stufen wie folgt festgelegt werden:

Stufe 1:



- Leistungsphasen 1 bis 5 nach § 44 Abs. 1 HOAI (bei Variante 2 zu § 2.1.1 Bezeichnung aus der Anlage „Leistungsbild Ingenieurbauwerke“ verwenden)  
und die Besonderen Leistungen Erstellen eines Leitungsbestandsplanes, Risikomengenermittlung.

Stufe 2:

- Leistungsphasen 6 bis 8 nach § 44 Abs. 1 HOAI (bei Variante 2 zu § 2.1.1 Bezeichnung aus der Anlage „Leistungsbild Ingenieurbauwerke“ verwenden)  
und die Besonderen Leistungen Prüfen und Werten von Nebenangeboten, Kostenkontrolle, Prüfen und Aufstellen von Nachträgen, Örtliche Bauüberwachung.

Beauftrag werden zunächst nur die Leistungen der Stufe 1. Nach Abschluss einer Beauftragungsstufe kann der Bauherr nachfolgende Beauftragungsstufen ganz oder teilweise durch schriftliche Erklärung dem Ingenieur gegenüber in Auftrag geben. Geht diese Erklärung dem Ingenieur spätestens drei Monate nach Abschluss der vorherigen Beauftragungsstufe zu, ist der Ingenieur zur Erbringung der Leistungen der vom Bauherr abgerufenen Leistungen der nachfolgenden Beauftragungsstufen verpflichtet.

☐ Entschließt der Bauherr sich nach Abschluss einer Beauftragungsstufe, weitere Beauftragungsstufen ganz oder teilweise zu realisieren, hat der Ingenieur einen Anspruch darauf, mit diesen Leistungen beauftragt zu werden. Dies gilt allerdings nicht, wenn Gründe vorliegen, die, wäre der Ingenieur bereits in dem entsprechenden Umfang beauftragt, den Bauherr zur fristlosen Vertragskündigung berechtigen würden.

☒ Ein Anspruch auf Weiterbeauftragung des Ingenieurs besteht nicht.

Ansprüche des Ingenieurs aus § 6.1 bestehen auch in diesen Fällen.

### 12.3

### Unterschriften

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift Bauherr

Unterschrift Ingenieur

---

<sup>1)</sup> Die in diesem Vertrag mit ☐ versehenen Bestimmungen sind im **Vereinbarungsfall anzukreuzen (X)**.

<sup>2)</sup> Nach § 43 Abs. 2 HOAI kann sich der Prozentsatz für LPH 2 (Vorplanung) auf 10 Prozent reduzieren, wenn die Ingenieurbauwerke eine Tragwerksplanung erfordern. Das ist preisrechtlich nun aber nicht mehr zwingend geregelt. Wird die Anlage „Leistungsbild Ingenieurbauwerke“ verwandt und will man das vereinbaren, wären dort die Prozentsätze zu halbieren (was auch gilt, wenn man – wie das Muster vorsieht – die HOAI als Vertragsbestandteil vereinbart).

Gemäß § 9 Abs. 1 HOAI kann der %-Sätze für die Vor- und Entwurfsplanung erhöht werden, wenn die Leistungen als Einzelleistung beauftragt wird. Auch das muss bei Auftragserteilung schriftlich vereinbart werden (vereinbart man nicht die Geltung der HOAI, können auch andere Zuschläge vereinbart werden; auch bei einer von der HOAI abweichenden Honorarvereinbarung können Zuschläge vereinbart werden, die von der HOAI abweichen, die nicht mehr zwingend ist).

<sup>3)</sup> Nach § 43 Abs. 3 Nr. 1 HOAI kann der Prozentsatz für Leistungsphase 4 von 5% auf bis zu 8% erhöht werden, wenn für das Ingenieurbauwerk ein eigenständiges Planfeststellungsverfahren erforderlich ist. Die Vereinbarung muss bei Auftragserteilung schriftlich erfolgen.

Gemäß § 9 Abs. 1 HOAI kann der %-Sätze für die Entwurfsplanung erhöht werden, wenn die Leistungen als Einzelleistung beauftragt wird. Auch das muss bei Auftragserteilung schriftlich vereinbart werden. Das ist Verhandlungssache.

<sup>4)</sup> Nach § 43 Abs. 3 Nr. 2 HOAI kann der Prozentsatz für Leistungsphase 5 von 15% auf bis zu 35% erhöht werden, wenn ein überdurchschnittlicher Aufwand an Ausführungszeichnungen erforderlich wird. Die Vereinbarung muss bei Auftragserteilung schriftlich erfolgen.

<sup>5)</sup> Nach § 12 Abs. 2 HOAI kann bei Auftragserteilung schriftlich eine Erhöhung des Honorars (Prozentsatz) für LPH 8 um bis zu 50 Prozent vereinbart werden (d.h. max. 22,5%), wenn es sich bei der Maßnahme um eine Instandsetzung / Instandhaltung nach § 2 Abs. 8 / 9 HOAI handelt. Vereinbarung bei Ziff. 4.1 einstellen (wenn die HOAI Vertragsbestandteil werden soll und keine Honorarvereinbarung Variante 2 zu § 4.1 getroffen wurde).

Werden die Bauoberleitung und die örtliche Bauüberwachung als „Besondere Leistung“ an ein und denselben Ingenieur vergeben, kann der Honoraranteil um 1,0 bis 2,0% reduziert werden.

<sup>6)</sup> Nach § 44 Abs. 6 HOAI kann bei durchschnittlichem Schwierigkeitsgrad (Honorarzone III) ein Zuschlag von bis zu 33 Prozent vereinbart werden; bei allen anderen Honorarzonen auch mehr. Sofern nicht etwas anderes schriftlich vereinbart wird, gilt ab einem durchschnittlichen Schwierigkeitsgrad (ab Honorarzone III) ein Zuschlag von 20 Prozent als vereinbart, § 6 Abs. 2 HOAI ((wenn die HOAI Vertragsbestandteil werden soll und keine Honorarvereinbarung Variante 2 zu § 4.1 getroffen wurde).

<sup>7)</sup> Der Betrag muss angemessen sein. Die Deckungssumme der Haftungsversicherung kann hierzu eine Orientierungshilfe sein